

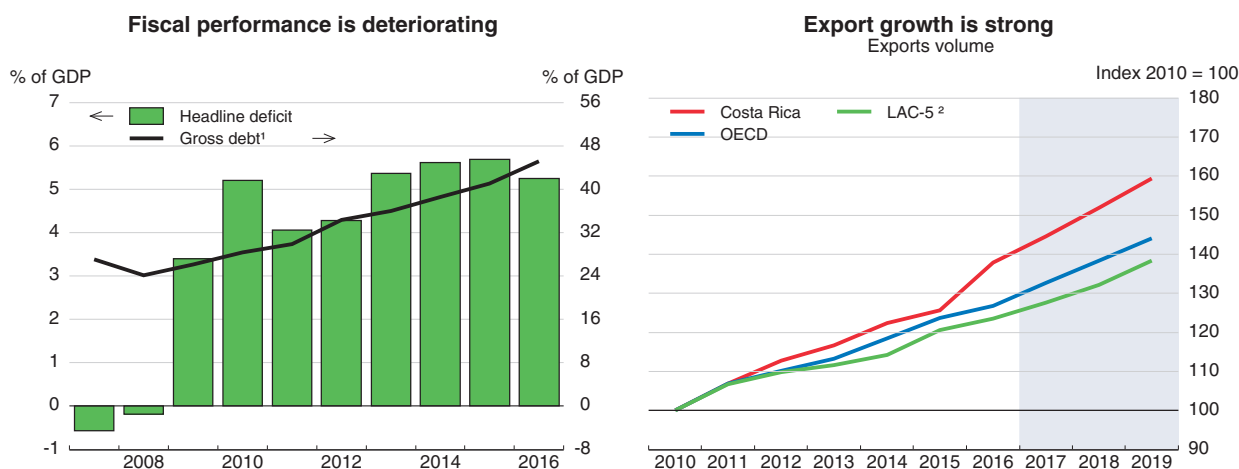
COSTA RICA

Das robuste Wachstum wird den Projektionen zufolge anhalten, da die Exportleistung solide bleibt und die Investitionen von ADI-Zuflüssen und öffentlichen Infrastrukturprojekten getragen werden. Hingegen dürfte die Binnennachfrage durch die inflationären Auswirkungen der jüngsten Währungsabwertung, steigende Zinssätze und eine Haushaltskonsolidierung gebremst werden. Angesichts der Rohstoffpreiserhöhungen und der Verringerung der Produktionslücke wurde ein Anziehen der Inflation auf Werte innerhalb des Zielkorridors beobachtet.

Die Wiederherstellung tragfähiger öffentlicher Finanzen ist dringlicher geworden, da die sich verschlechternde Schuldenposition die makroökonomische Stabilität und die Wachstumsaussichten gefährden könnte. Es bedarf eines umfassenden Reformpakets, um die öffentlichen Ausgaben zu drosseln, die Steuereinnahmen zu erhöhen und den Haushaltsrahmen zu stärken. Strukturreformen zur Verbesserung des Bildungsniveaus, Verringerung der Informalität, Erleichterung der Frauenerwerbsbeteiligung, Schließung von Infrastrukturlücken und Stärkung des Wettbewerbs würden für ein inklusiveres Wachstum sorgen.

Die Staatsanleihen liegen seit über einem Jahr unterhalb des Investment Grade. Da sich ein bedeutender Anteil dieser Anleihen im Besitz staatseigener Finanzinstitute befindet, die in vollem Umfang staatlich garantiert sind, besteht die Gefahr negativer Rückkopplungseffekte. Die Einstellung des Geschäftsbetriebs bei einer Staatsbank und Untersuchungen der Geschäftspraktiken einer anderen werfen ein Schlaglicht auf Schwachstellen in der Bankenregulierung sowie Unternehmensführung und -kontrolle öffentlicher Banken. Die Politikanstrengungen zur Reduzierung der hohen Dollarisierung des Bankensektors sollten fortgesetzt werden, da diese insbesondere im Zuge einer weltweiten Straffung der monetären Bedingungen eine Bedrohung für die Finanzstabilität darstellt.

Costa Rica



1. Gross debt refers to central government debt.

2. LAC-5 is the weighted average of five main countries of Latin America: Argentina, Brazil, Chile, Colombia and Mexico.

Source: Ministry of Finance; and OECD Economic Outlook 102 database.

Costa Rica: **Demand, output and prices**

	2014	2015	2016	2017	2018	2019
	Current prices CRC trillion	Percentage changes, volume (2012 prices)				
GDP at market prices	27.2	3.6	4.5	3.9	3.9	3.8
Private consumption	18.0	4.6	4.5	3.8	3.7	3.7
Government consumption	4.8	2.4	3.0	3.0	3.0	2.5
Gross fixed capital formation	5.3	3.2	0.1	2.7	4.7	4.1
Final domestic demand	28.1	4.0	3.4	3.5	3.7	3.6
Stockbuilding ¹	- 0.2	0.2	0.8	-0.1	0.3	0.0
Total domestic demand	27.9	4.2	4.3	3.5	4.2	3.5
Exports of goods and services	8.8	2.6	9.8	4.8	5.1	5.0
Imports of goods and services	9.5	4.5	8.5	3.6	5.6	4.0
Net exports ¹	- 0.7	-0.8	0.1	0.3	-0.4	0.2
<i>Memorandum items</i>						
GDP deflator	–	3.8	1.9	2.2	3.7	3.1
Consumer price index	–	0.8	0.0	1.4	2.6	3.1
Core inflation index ²	–	1.8	0.1	1.2	2.8	3.1
Unemployment rate (% of labour force)	–	9.6	9.5	9.1	9.4	9.3
Current account balance (% of GDP)	–	-3.5	-3.0	-3.8	-4.0	-4.0

1. Contributions to changes in real GDP, actual amount in the first column.

2. Consumer price index excluding food and energy.

Source: OECD Economic Outlook 102 database.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888933632463>

Das breitbasierte Wachstum hält an

Das Wachstum bleibt dank der dynamischen Exporte und Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen robust. Trotzdem verlangsamt sich die Zunahme des privaten Verbrauchs, und die Kreditvergabe an die privaten Haushalte hat nachgelassen. In jüngster Zeit hat sich auch das Investitionswachstum abgeschwächt, es wird sich den Projektionen zufolge aber gestützt durch öffentliche Infrastrukturprogramme, wie die laufenden Arbeiten am Containerterminal in Moín sowie Wiederaufbauarbeiten in Verbindung mit dem jüngsten Hurrikan und dem letzten Tropensturm wieder erholen. Allerdings haben nicht alle Arbeitskräfte von diesem starken Wachstum profitiert. Die Erwerbsbeteiligung ist zurückgegangen, und der Anteil der Arbeitskräfte in informellen Beschäftigungsverhältnissen ist auf 43% gestiegen. Die Arbeitslosenquote verharrt mit 9,4% auf hohem Niveau, was insofern strukturellen Faktoren zuzuschreiben ist, als sich die Wirtschaftstätigkeit in stärker technologie- und wissensintensive Sektoren verlagert hat.

Nach einer Phase des Rückgangs zog die Inflation bis in den Zielkorridor von 2-4% an. Obwohl die Inflationserwartungen fest verankert sind, löste eine drastische Abwertung des Colón Befürchtungen aus, dass sie in die Höhe getrieben werden könnten, was die Zentralbank dazu veranlasste, von ihrem akkommodierenden Kurs abzurücken und den Leitzins zwischen April 2017 und Juni 2017 von 1,75% auf 4,5% anzuheben.

Die Verschlechterung der Haushaltslage verlangt dringendes Handeln

Die Haushaltsergebnisse haben sich verschlechtert, da die 2016 erreichten Verbesserungen durch jüngste Entscheidungen des Verfassungsgerichts, die eine strengere Durchsetzung

zweckgebundener Ausgaben vorsehen, ausgeglichen wurden. Schätzungen der zuständigen Stellen zufolge wird sich das Defizit im Jahr 2017 auf 6,1% und 2018 auf 7% des BIP belaufen, und die Verschuldung der Zentralregierung wird 2018 53,1% des BIP erreichen. Die Zinsen auf Staatsschulden steigen, was zunehmende Befürchtungen hinsichtlich des Verlaufs der Schuldenentwicklung aufkommen lässt, zumal der Schuldendienst im Haushaltsentwurf für das kommende Jahr nahezu ein Drittel der Ausgaben ausmacht.

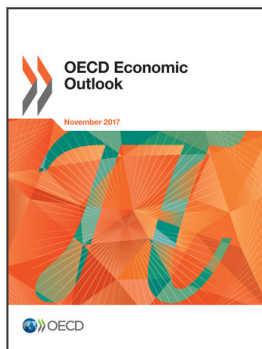
Die festgefahrene politische Situation verhindert die Verabschiedung von Gesetzen zur Eindämmung des Defizits und von Strukturreformen zur Förderung eines inklusiven Wachstums. Gesetzentwürfe zur Verbreiterung der Mehrwertsteuerbasis und Anhebung des Steuersatzes, Einführung von zwei neuen Spitzensteuersätzen und Reform der Beschäftigung im öffentlichen Sektor kamen nicht voran. In Anbetracht der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen Anfang 2018 und der Amtsübernahme durch eine neue Regierung im Mai besteht erhebliche Ungewissheit hinsichtlich der Entwicklung der Situation. In den Projektionen wird jedoch unterstellt, dass 2019 eine schrittweise Haushaltskonsolidierung einsetzen wird.

Im Oktober 2017 verursachte der Tropensturm Nate größere Schäden in Costa Rica, die den Projektionen zufolge die Produktion auf kurze Sicht bremsen werden, insbesondere im Agrar- und Bausektor. Die sturmbedingten Kosten werden auf 385 Mio. US-\$ geschätzt (0,7% des BIP), wobei die Schäden an der Straßeninfrastruktur 45% der Gesamtschäden ausmachen. Allerdings ist der fiskalische Effekt unklar, da bisher weder bekannt ist, welche Summe in den Wiederaufbau investiert wird, noch, welche Finanzierungsquellen dafür angezapft werden.

Die Projektionen sind mit erheblichen Abwärtsrisiken behaftet

Die Folge ausbleibender Reformen zur Wiederherstellung der fiskalischen Tragfähigkeit dürften weitere Defizite und eine rasch steigende Staatsverschuldung sein. Es wird voraussichtlich wenig Spielraum vorhanden sein, um großen negativen makroökonomischen Schocks oder Naturkatastrophen begegnen zu können. Die Wachstumsaussichten werden durch die Verdrängung von Unternehmensinvestitionen und die Tatsache, dass Schuldendienstkosten den Ausgaben für Bildung, Gesundheit, Infrastruktur und Sozialhilfe Ressourcen entziehen, eingetrübt, wodurch sich auch das bereits hohe Niveau der Ungleichheit verschlechtern dürfte. Je länger Reformen hinausgeschoben werden, desto größer werden Umfang und Kosten der erforderlichen Anpassung sein.

Ein über Erwarten starker Anstieg der US-Zinsen könnte zu einer Abwertung des Wechselkurses führen und eine Straffung der Geldpolitik nach sich ziehen, die den inländischen Verbrauch weiter hemmen würde. Eine geschwächte Währung könnte aufgrund des stark dollarisierten Bankensektors auch das Volumen notleidender Kredite und insbesondere den hohen Anteil an Fremdwährungskrediten, die von nicht abgesicherten Kreditnehmern gehalten werden, vergrößern.



From:
OECD Economic Outlook, Volume 2017 Issue 2

Access the complete publication at:
https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2017-2-en

Please cite this chapter as:

OECD (2017), "Costa Rica", in *OECD Economic Outlook, Volume 2017 Issue 2*, OECD Publishing, Paris.

DOI: https://doi.org/10.1787/eco_outlook-v2017-2-13-de

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to rights@oecd.org. Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at info@copyright.com or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at contact@cfcopies.com.